Stand Mai 2021

# Europaschutzgebiet Unter-Überlut

## Schutzgüter und Erhaltungsziele

| | |
|---|---|
| **Gebietsnummer** | AT3420000 |
| **Gebietstyp** | Fauna-Flora-Habitat-Gebiet nach Richtlinie 92/43/EWG |
| **Gebietsnennung** | 2002 |
| **Gebietsgröße** | 22,85 ha |
| **Gemeindegebiet** | Sonntag |
| **Gebietsverantwortliche Dienststelle** | Amt der Vorarlberger Landesregierung<br>Abt. Umwelt- und Klimaschutz (IVe) |
| **Zuständige Behörde** | Bezirkshauptmannschaft Bludenz |

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at | DVR 0058751
land@vorarlberg.at | T +43 (0) 5574 511 0 | F +43 (0) 5574 511 920095

# Auflistung der gebietsspezifischen Schutzgüter [1]

| **EU-Code [2]** | **Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL (RL 92/43/EWG)** |
|---|---|
| 6210* | Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (prioritär: Besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen) |
| 6520 | Berg-Mähwiesen |
| 7230 | Kalkreiche Niedermoore |

[1] Liste aller Natura 2000-Schutzgüter auf Grundlage der für die Ausweisung relevanten EU-Richtlinie, die ein signifikantes Vorkommen im Schutzgebiet aufweisen.

[2] * = prioritärer Lebensraum oder prioritäre Art: Besondere Verantwortung der Europäischen Union für die Erhaltung dieser Schutzgüter.

# Gebietsspezifische Erhaltungsziele

Das Europaschutzgebiet „Unter-Überlut“ kann als beispielhaft für die bergbäuerlich geprägte, reich strukturierte Kulturlandschaft des Großen Walsertals betrachtet werden. Ehemals dauerhaft besiedelt, dient Unter-Überlut gegenwärtig als Maisäß und wird in traditioneller Form bewirtschaftet. Das Gebiet besticht durch eine reichhaltige Lebensraumausstattung und eine entsprechend hohe Biodiversität, was gleichermaßen Ausdruck der wenig intensiven bis extensiven landwirtschaftlichen Nutzung als auch der naturräumlichen Gegebenheiten ist. So liegt Unter-Überlut einerseits im Übergang von der hochmontanen in die subalpine Stufe, andererseits handelt es sich bei der südexponierten Talflanke gegenüber dem Eingang ins Gadental um eine lokalklimatische Gunstlage mit entsprechender Wärmetönung.

Ziel der Ausweisung als Europaschutzgebiet ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der offenen, in einigen Bereichen durch Gehölze und Waldflächen gegliederten Maisäßlandschaft mit ihrer vielfältigen Ausstattung an unterschiedlichsten Lebensräumen, Habitatelementen und Landschaftsstrukturen, allen voran den ungedüngten, einmähdigen Halbtrockenwiesen, den ein- bis zweimähdigen, nur mäßig gedüngten und nachbeweideten Bergmähwiesen, den kleinflächig auftretenden Beständen der kalkreichen Niedermoore aber auch den arten- und strukturreichen Magerweiden. Erhalt bzw. Wiederherstellung der gebietsspezifischen Lebensgemeinschaften und wertgebenden Arten, insbesondere die vielfältige Insektenfauna mit für die Gebietsqualitäten bezeichnenden Arten wie Libellen-Schmetterlingshaft (*Libelloides coccajus*), Quendel-Ameisenbläuling (*Phengaris arion*) und Zahntrost-Kapselspanner (*Perizoma bifaciata*) samt einer für den Lebensraum charakteristischen Zusammensetzung der Bestäubergemeinschaft sowie als bedeutender Lebensraum für das Birkhuhn (*Tetrao tetrix tetrix*).

**LRT 6210*:** Erhalt bzw. Wiederherstellung der **naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) mit bemerkenswerten Orchideen** in ihrer nutzungsgeprägten, offenen und weitgehend gehölzfreien Ausbildungsform. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres lebensraumtypischen Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich bedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung typischer Geländeausformungen (z.B. Buckelrelief) und sonstiger charakteristischer Kleinstrukturen (z.B. flachgründige Bodenstellen, Steindurchragungen). Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und Bewahrung des Lebensraums vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Ausbreitung von invasiven Neophyten wie Weichem Frauenmantel, Überbeweidung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.

**LRT 6520:** Erhalt bzw. Wiederherstellung der **Berg-Mähwiesen** in ihrer nutzungsgeprägten, offenen und weitgehend gehölzfreien Ausbildungsform. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres lebensraumtypischen Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich und nutzungsbedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung typischer Geländeausformungen und sonstiger charakteristischer Kleinstrukturen (z.B. flachgründige Bodenstellen, Steindurchragungen). Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren

| |
|---|
| gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und Bewahrung des Lebensraums vor negativen Einflussfaktoren wie übermäßiger Düngung, schädlichen Stoffeinträgen, Ausbreitung von invasiven Neophyten wie Weichem Frauenmantel, überwiegender Beweidung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe. |
| **LRT 7230:** Erhalt bzw. Wiederherstellung der **kalkreichen Niedermoore** in ihrer nutzungsgeprägten, offenen und weitgehend gehölzfreien Ausbildungsform. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer moorspezifischen Hydrologie, ihres lebensraumtypischen Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich bedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung typischer Geländeausformungen und sonstiger charakteristischer Kleinstrukturen wie Quellaustritte und Quellgerinne. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und Bewahrung des Lebensraums und des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Ausbreitung von Störungszeigern und invasiven Neophyten wie Weichem Frauenmantel, Überbeweidung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe. |